GESCHÄFTSBERICHT 2022

www.lotto-berlin.de
#zumglückberliner

LOTTO® Berlin

INHALT

LAGEBERICHT 3

1. Rechtsgrundlagen 3
2. Zur wirtschaftlichen Lage 3
3. Unternehmensentwicklung 2022 3
4. Spielauftrags- und Losaufkommen 4
5. Sonder- und Prämienauslosungen 5
6. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage 5
7. Vertriebsorganisation und Marketing/Kundenmanagement 5
8. Entsprechenserklärung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex 6
9. Responsible Gaming 6
10. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 6
11. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023 7

Gemeinsame Erklärung von Verwaltungsrat und Vorstand 8

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit 14

BILANZ 18

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 19

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 (AUSZÜGE) 20

LAGEBERICHT

1. RECHTSGRUNDLAGEN

Für die Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) ist die maßgebende Gesetzesgrundlage weiterhin das Gesetz über die Deutsche Klassenlotterie Berlin und die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB-Gesetz) vom 07.06.1974, zuletzt geändert am 18.03.2020.

Mit dem fünften Landesgesetz über das öffentliche Glücksspiel vom 22.03.2021 ratifizierte das Land Berlin den Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021 – GlüStV 2021), welcher am 01.07.2021 in Kraft getreten ist. Der GlüStV 2021 sowie das Ausführungsgesetz zum GlüStV 2021 bilden u. a. die neuen rechtlichen Grundlagen für die DKLB.

Gemäß § 2 DKLB-Gesetz hat die DKLB die Aufgabe, behördlich erlaubte Glücksspiele einschließlich Lotterien, Sporttoto, Sportwetten und Ausspielungen sowie alle damit zusammenhängenden sonstigen Geschäfte durchzuführen.

Die DKLB verfügt über Veranstaltungserlaubnisse für den Zeitraum 01.07.2022 bis 30.06.2029. Derzeit laufen noch Feinabstimmungen mit der zuständigen Aufsicht. Im Zeitraum 01.07.2021 bis 30.06.2022 galten die vorangegangenen Erlaubnisse im Zuge einer im GlüStV 2021 geregelten Übergangslösung fort.

Die DKLB hat gemäß § 6 des DKLB-Gesetzes 20 % der Spieleinsätze laufend als Zweckabgabe und darüber hinaus den Bilanzgewinn an die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin abzuführen. Die Zweckabgabe ist vor Abführung an die DKLB-Stiftung einmalig am Jahresanfang um einen Betrag von T€ 600 zu mindern; diese Mittel sind an die für die Glücksspielsuchtbekämpfung zuständige Senatsfachverwaltung für Zwecke der Suchtforschung und Suchtprävention zu entrichten.

Spielangebote
Die DKLB veranstaltete wie im Vorjahr im Geschäftsjahr 2022 zusammen mit allen im Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB) zusammengeschlossenen Lotto- und Totogesellschaften der Länder der Bundesrepublik Deutschland die Spiele LOTTO 6aus49, Spiel 77, SUPER 6, TOTO 13er Ergebniswette, TOTO 6aus45 Auswahlwette, die Lotterie GlücksSpirale mit dem Zusatzspiel Sieger-Chance sowie das Spiel KENO mit der Zusatzlotterie plus 5.

Die länderübergreifende Lotterie Eurojackpot wird von den Gesellschaften des DLTB in einer internationalen Kooperation veranstaltet. In Kooperationen mit anderen Lotteriegesellschaften aus dem DLTB wurden die Sofortlotterie Glücksrakete sowie die übrigen Sofortlotterien veranstaltet.

Internationale Mitgliedschaften
Die DKLB ist Mitglied der Weltorganisation der Lotteriegesellschaften World Lottery Association (WLA) und der European State Lotteries and Toto Association (EL). Das Vorstandsmitglied Hansjörg Höltkemeier ist seit 2009 Mitglied des Executive Committee und seit 2015 Präsident der EL.

2. ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Für das Land Berlin wurden Lotterie- bzw. Sportwettensteuern in Höhe von € 50,5 Mio. und für die DKLB-Stiftung Zweckabgaben in Höhe von € 58,5 Mio. erwirtschaftet. € 0,6 Mio. flossen direkt für Zwecke der Suchtforschung und der Suchtprävention an die für Glücksspielsuchtbekämpfung zuständige Senatsverwaltung. Einschließlich des Bilanzgewinns 2022 in Höhe von € 3,5 Mio. und des Zweckertrages für die Destinatäre der GlücksSpirale und der Sieger-Chance (€ 1,9 Mio.) sind von der DKLB im Berichtsjahr insgesamt € 115,0 Mio. an zweckgebundenen Abgaben und Steuern erzielt worden.

Belastend für das Geschäft der DKLB wirkt sich aus, dass sich die für Glücksspiel frei verfügbaren Einkommen wegen der steigenden Lebenshaltungskosten (die Inflationsrate in Berlin lag im Jahr 2022 laut Statista GmbH bei 7,1 %) tendenziell reduzieren und sich auch die wirtschaftliche Situation der zumeist kleineren Annahmestellen als Folge von geändertem Kundenverhalten und steigenden Mieten zunehmend verschlechtert.

Ein Ausweichen auf alternative Vertriebsformen wie Supermärkte, Kioske oder gastronomische Anbieter scheitert an den auch im Bundesvergleich strengen Vorgaben in Berlin. Die COVID-19-Pandemie hatte dagegen nur vereinzelt Auswirkungen auf das Lotteriegeschäft und somit nur im gleichen geringen Maß auf die Höhe der Zweckabgabe an die DKLB-Stiftung.

3. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG 2022

Entwicklung der Erlöse aus dem Spielgeschäft
Die Umsatzerlöse aus dem Spielgeschäft 2022 liegen mit brutto € 304,3 Mio. um € 4,2 Mio. (1,4 %) über dem Vorjahreswert, wovon die Spieleinsätze um € 4,1 Mio. und die Bearbeitungsgebühren um € 0,1 Mio. gestiegen sind.

Aus dem Internet-Spielbetrieb wurden im Jahr 2022 Umsatzerlöse aus dem Spielgeschäft von brutto € 32,9 Mio. (Vorjahr € 28,7 Mio., + 14,4 %) erzielt. Gewerbliche Spielvermittler trugen zu den Erlösen aus dem Spielgeschäft mit € 33,9 Mio. (Vorjahr € 29,2 Mio.) bei.

In der Hauptspielart LOTTO 6aus49 liegt der Spieleinsatz aufgrund einer unterdurchschnittlichen Jackpotentwicklung um € 7,8 Mio. (- 4,6 %) unter dem Vorjahreswert. Auch die demographische Entwicklung mit dem Abschmelzen von älteren Stammspieler*innen spielt hier weiterhin eine Rolle. Die Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 liegen um 3,8 % unter dem Vorjahr (Spiel 77: € - 1,2 Mio.; SUPER 6: € - 0,3 Mio.). Bei der Spielart KENO war ein Spieleinsatzrückgang von € 0,8 Mio. (- 11,3 %) zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr und in den vier Jahren davor wurden in Berlin folgende Spieleinsätze erzielt:

		2018	2019	2020	2021	2022	Durchschnitt je Veranstaltungswoche	
Anzahl der Veranstaltungen		52	52	53	52	52	2021	2022
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	T€	T€
I.	LOTTO 6aus49	151,0	152,2	166,9	170,0	162,2	3.269	3.119
II.	Eurojackpot	55,5	48,2	55,1	51,8	67,6	996	1.300
III.	TOTO	1,3	1,6	1,3	1,8	1,5	35	29
IV.	KENO	6,4	6,4	6,9	7,1	6,3	137	121
V.	plus 5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	10	10
VI.	Spiel 77	29,3	29,1	30,1	28,0	26,8	538	515
VII.	SUPER 6	12,4	12,3	12,8	11,9	11,6	229	223
VIII.	GlücksSpirale	8,1	7,9	8,3	7,8	7,4	150	142
	Sieger-Chance	0,3	1,0	1,2	1,2	1,2	23	23
IX.	Rubbellos-Lotterie	6,1	7,6	9,0	11,4	10,5	219	202
X.	INSGESAMT	270,9	266,8	292,1	291,5	295,6	5.606	5.684

Das Spielangebot Eurojackpot verzeichnet aufgrund der Produktmodifikationen (Dienstagsziehung und € 120 Mio. Maximal-Jackpot) und einer sehr guten Jackpotentwicklung einen Umsatzzuwachs von € 15,8 Mio. (+ 30,5 %). Die Glücks-Spirale mit dem Zusatzangebot Sieger-Chance weist einen Umsatzrückgang von € 0,4 Mio. (- 4,4 %) auf.

Die TOTO-Einsätze verminderten sich um € 0,3 Mio. (- 16,7 %).

Die Spieleinsätze bei den Rubbellosen, die 2021 noch von der zeitweiligen Schließung von Automaten-Spielhallen profitierten, sanken gegenüber dem Vorjahr um € 0,9 Mio. (- 7,9 %) auf € 10,5 Mio.

Die Bearbeitungsgebühren liegen im Berichtsjahr mit € 8,7 Mio. um 1,2 % über dem Vorjahreswert.

Großgewinne in Berlin
Im Jahr 2022 meinte es die Glücksgöttin ‚Fortuna' mit den Berliner Spielteilnehmer*innen besonders gut: Im Bereich von LOTTO Berlin gab es 2022 acht Millionengewinne in den Lotterien LOTTO 6aus49 (3x) und Eurojackpot (5x), das sind fünf mehr als im letzten Jahr. Dabei ragte der € 120 Mio. Eurojackpot-Gewinn in der 45. Veranstaltungswoche heraus; der höchste Lotteriegewinn, der je in Deutschland erzielt wurde. Zusätzlich erzielten 23 Gewinner*innen (Vorjahr: 29) Gewinne zwischen T€ 100 und € 1 Mio.

Sie entfielen auf die folgenden Spielarten: LOTTO 6aus49 (6x), Eurojackpot (3x), GlücksSpirale (4x), Keno (1x) und Super 6 (9x).

Sozialbericht
Die DKLB beschäftigte zum Stichtag 31.12.2022 einschließlich der Vorstandsmitglieder sowie der Mitarbeiter*innen, die weniger als 19,5 Wochenstunden arbeiten, 172 Personen (Vorjahr: 177 Personen), davon 94 Frauen. Insgesamt 8 Auszubildende wurden zum Stichtag wie folgt ausgebildet: ein Auszubildender zum Fachinformatiker, sechs zu Kaufleuten für Büromanagement sowie ein Auszubildender zum Kaufmann für Digitalisierungsmanagement.

Die Personalaufwendungen setzen sich aus Löhnen/Gehältern mit T€ 9.765 (Vorjahr: T€ 8.844) und sozialen Abgaben/Altersversorgung/Unterstützung mit T€ 2.583 (Vorjahr: T€ 2.249) zusammen.

Einschließlich Vorstand waren 122 Mitarbeiter*innen im Angestelltenverhältnis mit 39,0 Wochenstunden tätig, 33 Mitarbeiter*innen hatten Verträge mit einer Arbeitszeit von mindestens 19,5 Wochenstunden, während 17 Personen unter 19,5 Std. in der Woche beschäftigt wurden. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 15 schwerbehinderte Menschen beschäftigt (per 31.12.2021: 17). Damit war — wie in den Vorjahren — keine Ausgleichsabgabe zu entrichten. Eine geschlechterspezifische Auswertung zu Personalzahlen und Vergütungen in den einzelnen tariflichen Entgeltgruppen und Erfahrungsstufen wurde der Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex beigefügt.

Mit Datum vom 25.07.2022 wurde mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di eine Änderungsvereinbarung zum Gehaltstarifvertrag (Laufzeit 01.10.2021 – 30.06.2023) vereinbart. Diese regelt eine 2%ige (mindestens 80 €) Tariferhöhung zum 01.10.2021 und eine weitere 6%ige Tariferhöhung (mindestens 200 €) zum 01.01.2022.

Für die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten der DKLB gelten die Regelungen der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL).

4. SPIELAUFTRAGS- UND LOSAUFKOMMEN

Im Berichtsjahr wurden von den Spielteilnehmer*innen insgesamt 17,4 Mio. (Vorjahr: 17,3 Mio.) Spielaufträge abgegeben (ohne Abonnements).

Darüber hinaus wurden von den Annahmestellen und über das Internet 3,4 Mio. (Vorjahr: 4,0 Mio.) Rubbellose veräußert.

5. SONDER- UND PRÄMIENAUSLOSUNGEN

Im Jahr 2022 fanden wie in den Vorjahren von den Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) getragene Sonderauslosungen in verschiedenen Spielarten statt, für deren Teilnahme keine gesonderten Spieleinsätze erhoben wurden. Die Gewinnbeträge wurden aus nicht abgeholten Gewinnen, dem GlücksSpirale-Fonds sowie aus Spitzenbeträgen bei der Quotenermittlung aufgebracht. Bei den Blocksonderauslosungen wurden Geld- und Sachgewinne ausgespielt. In Berlin wurde im Mai 2022 eine „Berlin-Prämie“ als Sonderauslosung veranstaltet.

6. ERTRAGS-, VERMÖGENS-, FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Ertragslage
Die Erfolgsrechnung des Jahres 2022 weist einen an die DKLB-Stiftung abzuführenden Bilanzgewinn von € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.) aus. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf € 3,8 Mio. (Vorjahr: € 5,2 Mio.).

Vermögenslage / Finanzlage
Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie ein Teil der Finanzanlagen sind durch das Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 44,3 % (Vorjahr: 44,1 %).

Durch die Umgliederung der Wertpapiere aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenslage.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um 0,6 %.

Liquiditätslage
Die Liquidität der DKLB ist gesichert. Den Geldbeständen (€ 16,7 Mio.) und den als Liquiditätsreserve für nicht zu erwartende Engpässe zur Verfügung stehenden Wertpapierbeständen (mit Zeitwerten vom 31.12.2022 bewertet € 51,7 Mio.) stehen „kurzfristige Passiva“ (inkl. des an die DKLB-Stiftung abzuführenden Bilanzgewinns) von € 49,5 Mio. gegenüber, sodass sich eine Liquidität I. Grades von 138,2 % (Vorj. 146,3 %) ergibt. Der Rückgang ist durch stichtagsbedingte Kursrückgänge bei den hier als Reserve einbezogenen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens bedingt.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätslage sind einschließlich deren Entwicklung wie auch in den Vorjahren gut.

Die Erwartungen hinsichtlich der Gesamtentwicklung der DKLB sind im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen eingetroffen. Dies gilt auch für die erwartete Entwicklung der Tochtergesellschaft LWS Lotterie- und Wettservice GmbH.

7. VERTRIEBSORGANISATION UND MARKETING/KUNDENMANAGEMENT

Vertriebsorganisation
Die Anzahl der Annahmestellen betrug 856 zum Jahresende 2022 (Vorjahr: 884). Dabei standen 77 Schließungen 49 Annahmestellen gegenüber, die im Jahresverlauf neu eröffnet wurden. Zusätzlich fanden 47 Betreiberwechsel statt. Auch im Jahr 2022 ist damit bei der Entwicklung des Annahmestellennetzes der DKLB eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen.

Für nahezu alle bestehenden Annahmestellen konnten die Anträge für eine Genehmigungs-Verlängerung ab 01.07.2022 gestellt und in eine neue Genehmigung umgewandelt werden. Zusätzlich hierzu wurden im Jahr 2022 für ca. 100 Annahmestellen Genehmigungen für Neueröffnungen und Inhaberwechsel beantragt. Dabei wurde insbesondere dafür Sorge getragen, dass der Auftritt bei Standorten in der Nähe von allgemeinbildenden Schulen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich unter Jugendschutzaspekten auf ein Mindestmaß beschränkt wird.

Die Auswirkungen der Pandemie, die Erhöhung des Mindestlohns und die erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen in 2022 beeinträchtigen den gesamten Einzelhandel und damit auch das terrestrische Netz von LOTTO Berlin. Die Anzahl der Kündigungen hat sich nach einem leichten Rückgang in 2022 wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückbewegt. Mit einer noch stärkeren Konzentration auf die Akquise neuer Annahmestellen und Einführung von LOTTO Express, eines im Produktbereich und hinsichtlich der Bedienbarkeit vereinfachten Auftritts von LOTTO Berlin in den Annahmestellen, hat der Vertrieb im Jahr 2022 alle Kraft auf die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit im Berliner Stadtbild gelegt. Es muss festgestellt werden, dass – trotz der konstruktiven Zusammenarbeit mit den zuständigen Ansprechpartner*innen der Aufsichtsbehörde – der Haupthinderungsgrund bei der Gewinnung neuer Annahmestellen die weiterhin hohen Anforderungen für die Genehmigung einer Annahmestelle sind.

Den Veränderungen des Marktes und des Kaufverhaltens der Kund*innen kann aufgrund der Genehmigungssituation immer weniger Rechnung getragen und eine Sichtbarkeit von LOTTO Berlin im Stadtbild nicht mehr garantiert werden.

Der durchschnittliche Wochenumsatz einer Annahmestelle beträgt € 5.311 (Vorjahr: € 5.514). Pro Kopf der Berliner Bevölkerung wurden € 1,55 (Vorjahr: € 1,53) je Woche für Glücksspielprodukte der DKLB ausgegeben.

Marketing/Kundenmanagement
Das Marketing begegnete den zusätzlichen Herausforderungen des Jahres 2022 innerhalb des üblichen Spannungsfelds zwischen „Kanalisierung“ und „Spielerschutz“ resp. „Spielsuchtprävention“ mit einer Dreiteilung der kommunikativen Aktivitäten.

Der hohen Bedeutung der terrestrischen Annahmestellen als Vertriebskanal vor allem für Stammkund*innen bei gleichzeitig zunehmender Gefährdung der klassischen Annahmestellen durch Kostensteigerungen (Mindestlohn, Energiekosten, Provisionskürzungen bei Tabak und Zeitschriften), regulative Vorgaben (Abstandsregelung und Sortimentsbeschränkungen)

und nicht zuletzt durch das Fehlen geeigneten Verkaufspersonals, begegnet das Marketing der DKLB mit zunehmend digitaler Kommunikation bis hin zu perspektivisch vereinfachten Selbstspielmöglichkeiten in den Läden.

Die zweite wesentliche Säule der Kommunikation besteht aus Kooperationen, hier vor allem im Sportumfeld. Hier wird einerseits das Image von LOTTO als für das Land bedeutsames Unternehmen im Umfeld bedeutender Sportvereine (Hertha BSC, Union Berlin, ALBA, Füchse Berlin, BR Volleys etc.) transportiert und die eigene Markenbekanntheit weiter gestützt und andererseits vor allem auch verhindert, dass Vermittler und teilweise illegale Alternativen die wirkungsstarken Partnerschaften besetzen und sich zwischen LOTTO und den Kund*innen positionieren. Dieses wäre nicht nur wirtschaftlich nachteilig, sondern würde LOTTO auch der mit der Digitalisierung immer wichtigeren Kundendaten berauben.

Die dritte Säule betrifft schließlich die direkte und laufende Kommunikation zur Vermarktung von Internet- und Dauerspielangeboten. Erstere sichern die Zukunftsfähigkeit des LOTTO-Angebots auch bei neuen und jüngeren Zielgruppen und zweitgenannte sind wirtschaftlich besonders nachhaltig, da sie die Kund*innen eng an das Unternehmen resp. das entsprechende Angebot binden. In dieses Themenfeld muss gerade jetzt investiert werden.

Auch hat sich die Wettbewerbssituation gegenüber den privaten Spielevermittlern deutlich verschärft. Gerade auch deren deutlich höherer Mitteleinsatz für die im Markt der Zukunft unerlässlichen Kommunikationskanäle sowie bei den Sozialen Medien ist ein wesentlicher Faktor, auf den die DKLB entsprechend reagieren musste. Klassische Anzeigenwerbung in Zeitungen, aber auch Werbung im Hörfunkbereich oder auf Plakaten funktionieren von der Wirkung nicht mehr wie gewohnt, vielmehr muss die Werbung auf den stärker wettbewerbsorientierten und teureren digitalen Kanälen platziert werden.

8. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH DEM BERLINER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die im Berliner Corporate Governance Kodex vorgesehene jährliche gemeinsame Erklärung von Verwaltungsrat und Vorstand zur Unternehmensführung („Entsprechenserklärung“) für das Geschäftsjahr 2022 wurde von Verwaltungsrat und Vorstand am 14.12.2022 verabschiedet. Danach haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse und auch keine Einwendungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates oder des Vorstands mehr ergeben. Die Erklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im Bundesanzeiger veröffentlicht.

9. RESPONSIBLE GAMING

Das Spielgeschäft der DKLB ist seit jeher streng ordnungsrechtlich geprägt. Die Grundsätze eines verantwortungsvollen Glücksspielangebotes sind nach wie vor in den aktuellen und auch künftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen (Glücksspielstaatsvertrag nebst Ausführungsgesetz) enthalten. Die Europäischen Standards für Responsible Gaming der European State Lotteries and Toto Association (EL) flankieren die Säule des verantwortungsvollen Glücksspiels und der Spielsuchtprävention. Seit 2011 ist die DKLB nach den Responsible Gaming Standards der EL zertifiziert.

Der Spieler- und Jugendschutz ist bei der DKLB integraler Bestandteil des laufenden Geschäftsbetriebs. Die Einhaltung des Spielverbots für Minderjährige wird durch externe Testkäufe seitens des Landesamtes für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten überprüft. Als wichtige Maßnahme zum Schutz der Spielenden und zur Bekämpfung der Spielsucht sieht der GlüStV 2021 ein spielformübergreifendes Sperrsystem vor. Mit dessen Hilfe sollen Personen von Glücksspielen, an denen gesperrte Spieler*innen nicht teilnehmen dürfen, ausgeschlossen werden, falls sich herausstellt, dass sie z. B. spielsuchtgefährdet, spielsüchtig oder überschuldet sind oder die Personen eine Spielsperre selbst beantragen. Darüber hinaus werden beim terrestrischen Vertrieb der Produkte der DKLB bei Spielteilnahme mittels Kundenkarte auch die Kundenkartendaten gegen die bundesweite Sperrdatei geprüft. Ein separater Bericht informiert über Aktivitäten und Zielsetzungen des Responsible Gamings der DKLB.

10. CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

a) Risikomanagement

Die Risikosituation der DKLB ist geprägt durch die rechtliche Lage auf dem Glücksspielmarkt sowie unverändert bestehende hohe Auflagen bei Genehmigungen für Neueröffnungen von Annahmestellen und bei Neuregistrierungen im Internetgeschäft. Auch das nach wie vor bestehende illegale Angebot von „Schwarzlotterien“ birgt Risiken. Daneben bestehen die allgemeinen Markt- und Abwicklungsrisiken des Glücksspielgeschäfts.

Der Vorstand begegnet diesen Risiken durch aktive rechtliche Gegenmaßnahmen sowie durch ein Risikomanagementsystem, welches die sorgfältige Beobachtung und Erfassung der Risiken, ein laufendes Risiko-Reporting sowie regelmäßige Analysen umfasst. Frühwarnindikatoren und Risiko-Reports werden dem Vorstand regelmäßig zur Verfügung gestellt. Dabei werden auch mögliche Risiken aus dem Bereich der Entwicklung der Kurswerte der Wertpapiere beobachtet.

Darüber hinaus wurde in Ergänzung zu diesem Risikomanagementsystem eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet, die kontinuierlich weiterentwickelt, jährlich überprüft und aktualisiert sowie in einem Risikoregister konsolidiert wird. Auf dieser Grundlage werden weitere risikoreduzierende Schutzmaßnahmen identifiziert und nach Erörterung und Verabschiedung umgesetzt. Die DKLB wurde im Jahr 2021 mit Gültigkeit bis Mai 2024 erfolgreich nach ISO 27001 und WLA-SCS rezertifiziert.

b) Chancen und Risiken aus rechtlichen Rahmenbedingungen

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 sieht neben dem Erhalt des staatlichen Lotteriemonopols eine Öffnung des Marktes für Online-Casinospiele, virtuelle Automatenspiele und Online-Poker, aber auch die Erweiterung des zulässigen Wettprogramms für Sportwettenanbieter vor. Damit markiert der Vertrag einen grundlegenden Wandel im Regulierungsverständnis, mit dem die außerhalb des bisherigen Ordnungsrahmens gewachsenen Angebote als Realität anerkannt und in das neu formatierte Ordnungssystem integriert werden sollen.

Für nahezu alle bestehenden Annahmestellen konnten neue Genehmigungen erreicht werden; damit steht die Fortführung des terrestrischen Geschäfts wieder auf einer stabilen rechtlichen Grundlage.

Dazu wurde der Gemeinsamen Glücksspielaufsicht der Länder (GGL) u. a. die zentrale Aufgabe übertragen, den deutschen Online-Glücksspielmarkt zu regulieren, indem sie länderübergreifende Glücksspielangebote im Internet prüft und genehmigt sowie dafür sorgt, dass die erlaubten Glücksspielanbieter die Regeln zum Schutz der Spieler*innen vor Spielsucht und Manipulation einhalten.

Durch die Einführung des länderübergreifenden Glücksspielaufsichtssystems (LUGAS) durch die GGL sollen anbieterübergreifende Einzahlungslimits bundesweit überwacht werden. Des Weiteren soll u. a. sichergestellt werden, dass das parallele Spielen von Glücksspielen im Internet nunmehr unzulässig ist. Allerdings kann dadurch kein Schutz der Spieler*innen bei Nutzung illegaler Angebote gewährleistet werden.

Dadurch hat der Wettbewerb deutlich zugenommen. Davon zeugen steigende Werbeaufwendungen der derzeit zwar nicht lizenzierten, aber geduldeten Anbieter, aber auch der deutlicher als zuvor wahrzunehmende Wettbewerb durch die Soziallotterien (einschl. vergleichende Werbung mit LOTTO). Auch betreiben nicht lizenzierte Anbieter trotz gerichtlicher Titel auf Unterlassung weiterhin illegal ihre Internetseiten und schöpfen dadurch Umsatzpotential ab.

Unklar ist weiterhin die Frage der Werbung, da es mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag an einer einheitlichen Auslegungsregelung fehlt. Wann mit einer Verwaltungsvorschrift für die Werberegulierung zu rechnen ist, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

c) Spieleinsatzrisiken
Spieleinsatzrisiken ergeben sich direkt aus dem zwar reduzierten, aber nicht eliminierten Marktauftritt von nicht lizenzierten Anbietern (Schwarzlotterien). Durch deren illegales Angebot von internationalen Lotterien, die teils mit mehreren 100 Millionen Euro großen Jackpots von italienischen, spanischen und US-amerikanischen Lotterien werben, wird zudem der Abnutzungseffekt der „hohen Zahlen“ weiter beschleunigt. Die in Deutschland erreichbaren Jackpots in den zugelassenen Lotterien erscheinen im Vergleich immer kleiner.

Die DKLB steuert dem gemeinsam mit dem DLTB bzw. mit der Eurojackpot-Kooperation mit Produktmodifikationen wie im Jahr 2020 bei LOTTO 6aus49 oder in 2022 bei Eurojackpot entgegen, kann sich aber dabei natürlich nur im gesetzlich und wirtschaftlich vertretbaren Rahmen bewegen.

11. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die DKLB setzt ihren Kurs fort, sich auf die genehmigten Produkte und Vertriebswege zu konzentrieren und damit die Kanalisierung so weit wie möglich sicherzustellen.

Die für 2023 geplanten Erlöse aus Spieleinsätzen liegen unter den im Geschäftsjahr 2022 erzielten Einsätzen. Dies erfolgte vor dem Hintergrund der erheblichen wirtschaftlichen Unsicherheiten und der anhaltenden Inflation, wodurch die Tendenz eines Rückgangs der für Glücksspiel verfügbaren Geldmittel der Kundschaft der DKLB besteht. Zudem war das Jahr 2022 von erfolgreichen Produktmodifikationen sowie einer guten Jackpot-Entwicklung begünstigt.

Insgesamt erwartet die DKLB für das Geschäftsjahr 2023 erneut ein positives Jahresergebnis im einstelligen Millionenbereich.

Berlin, den 28. April 2023
DER VORSTAND

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND

der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) für das Jahr 2022 zum Corporate Governance Kodex

– Anlage zum Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 –

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
I. Zusammenwirken von Geschäftsleitung/Vorstand und Aufsichtsrat/Verwaltungsrat		
I.2	▪ Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Geschäftsleitung.	Vorstand und Verwaltungsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Organe haben sich über Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Kommunikation regelmäßig ausgetauscht.
	Offenlegung aller für eine sachgemäße Beurteilung über den Gang der Geschäfte erforderlichen Informationen und Kenntnisse durch die Geschäftsleitung.	Alle für eine sachgemäße Beurteilung relevanten Informationen über Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt.
	▪ Einhaltung der Verschwiegenheit über Geschäftsangelegenheiten.	Die Organe und die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.
I.3	▪ Sitzungen des Aufsichtsrates.	Der Verwaltungsrat hat seine Sitzungen grundsätzlich unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten. Lediglich Tagesordnungspunkte über Vorstandsangelegenheiten wurden teilweise ohne Teilnahme des Vorstandes behandelt.
I.4	▪ Entwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, ihre Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und regelmäßige Berichterstattung darüber durch die Geschäftsleitung.	Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Verwaltungsrat abgestimmt; der Vorstand hat regelmäßig über den Umsetzungsstand berichtet.
I.5	▪ Behandlung von Geschäften grundlegender Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage einschl. Änderungen von Bewertungsverfahren im Aufsichtsrat. ▪ Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung.	Der Vorstand hat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte dem Verwaltungsrat zur Zustimmung vorgelegt. Neben den Regelungen des DKLB-Gesetzes bestand eine Geschäftsanweisung des Verwaltungsrates für den Vorstand; sie war ausreichend und bedurfte keiner Ergänzung.
I.6	▪ Bericht der Geschäftsleitung an den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance unter Beifügung von Dokumenten mindestens drei Wochen vor Sitzungs- oder Entscheidungsterminen.	Der Vorstand ist seiner Berichtspflicht regelmäßig und in schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen; der zeitliche Vorlauf der übersandten Dokumente für Sitzungs- und Entscheidungstermine war ausreichend.
	▪ Darstellung der Soll/Ist-Situation und Gründe von Abweichungen.	Soll/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen eventuell erforderlicher Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.
I.7	▪ Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und Wahrung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters und Aufsichtsrates.	Vorstand und Verwaltungsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters bzw. Verwaltungsrates gewahrt.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
II. Geschäftsleitung/Vorstand		
II.1	▪ Pflicht, dem Unternehmensinteresse zu dienen und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu betreiben.	Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt.
II.2	▪ Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.	Das Unternehmen verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches ständig weiterbearbeitet wird.
II.3 und II.4	▪ Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance).	Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbes. LGG und LGBG, und der unternehmensinternen Richtlinien wurde vom Vorstand Sorge getragen.
II.5	▪ Anwendung der gültigen Branchentarifverträge und des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns.	Der Vorstand wendet den geltenden Tarifvertrag der DKLB an und berücksichtigt den gesetzlichen Mindestlohn.
II.6	▪ Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung.	Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit sind im Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand und in der Geschäftsanweisung geregelt. Es wurde kein Vorsitzender des Vorstandes bestimmt.
	▪ Festlegung der Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen.	Eine Beschlussmehrheit wurde nicht festgelegt. Der Vorstand hat zwei Mitglieder.
II.7	▪ Vergütungsregelungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung.	Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus einem Fixum und einer variablen Tantieme zusammen. Bezüglich der variablen Tantieme erfolgte die Vergütung auf Basis einer Zielvereinbarung. Die Bemessung der Tantieme erfolgt jeweils im Folgejahr nach Feststellung des Jahresabschlusses des vergangenen Geschäftsjahres. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der Mitglieder des Vorstandes und der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens festgelegt. Über die variablen Vergütungsregelungen hat der Verwaltungsrat im Plenum beraten und entschieden. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes werden im Anhang zum Jahresabschluss jeweils einzeln ausgewiesen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt einen gesonderten Bezügebericht.
II.8	▪ Gesamtvergütung auf Grundlage einer Aufgaben- und Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens.	
II.9	▪ Abschluss von Zielvereinbarungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung, fixe und variable Gehaltsbestandteile.	
II.10	▪ Beachtung der Regularien zum Abfindungs-Cap.	Abfindungen wurden nicht geleistet.
II.11	▪ D&O-Versicherung	Der Abschluss einer D&O-Versicherung für die Organe wurde zwischen Vorstand und Verwaltungsrat vor Abschluss erörtert und vor dem Hintergrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken für erforderlich gehalten.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
II.12	▪ D&O-Versicherung für die Geschäftsleitung, Selbstbehalt.	Es besteht unverändert eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt für Vorstand und Verwaltungsrat.
III. Aufsichtsrat/Verwaltungsrat		
III.1 III.2	▪ Geschäftsordnung des Aufsichtsrates. ▪ Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates aus Satzung und Geschäftsanweisung für die Geschäftsleitung; ggf. weitere Zustimmungsbindungen.	Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben gemäß DKLB-Gesetz, seiner Geschäftsordnung sowie der Geschäftsanweisung für den Vorstand wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat keine weiteren Geschäfte an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens.
III.3	▪ Regelungen für die Bestellung und das Ausscheiden von Mitgliedern der Geschäftsleitung: Erst- und Wiederbestellung; Altershöchstgrenzen; Nachfolgeregelung. ▪ Entscheidungsstrukturen im Aufsichtsrat: (i) im Plenum nach/ohne Vorbereitung in einem Ausschuss; (ii) nur in einem Ausschuss mit Entscheidungsbefugnis.	Anstellungs- und Vergütungsregelungen sowie Erst- bzw. Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern werden im Plenum des Verwaltungsrates nach Vorbefassung in einem Ausschuss entschieden. Die Amtszeit des Vorstandes endet grundsätzlich mit Vollendung des Lebensjahres, dem das Regelalter für den Bezug einer ungekürzten Altersrente in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung entspricht. Der Verwaltungsrat trifft seine Entscheidungen im Plenum, teilweise nach Vorbefassung in den Arbeitsausschüssen Finanzen oder Personal.
III.4	▪ Zusammenarbeit Geschäftsleitung/Aufsichtsratsvorsitzender und Unterrichtung über für das Unternehmen wichtige Ereignisse. ▪ Unterrichtung des Aufsichtsrates über wichtige Angelegenheiten; Einberufung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen.	Zwischen dem Verwaltungsratsvorsitzenden und dem Vorstand hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden. Der Vorstand hat den Verwaltungsratsvorsitzenden über besondere Ereignisse unterrichtet.
III.5	▪ Ausschüsse des Aufsichtsrates; Besetzung, Entscheidungskompetenzen, Bericht an das Plenum.	Der Verwaltungsrat hat folgende Ausschüsse: Arbeitsausschuss Finanzen, Arbeitsausschuss Personal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten an den Verwaltungsrat.
III.6	▪ Prüfungsausschuss	Ein Prüfungsausschuss bestand nicht. Entsprechende Aufgaben werden vom Arbeitsausschuss Finanzen wahrgenommen. Kein Ausschuss hat Entscheidungskompetenzen vom Verwaltungsrat übertragen bekommen. Das Plenum des Verwaltungsrates wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.
III.8	▪ Keine Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in Wettbewerbsunternehmen.	Die Verwaltungsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern ausgeübt.
III.9	▪ Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate von Aufsichtsratsmitgliedern.	In der Sitzung des Verwaltungsrates vom 14.12.2022 hat kein Verwaltungsratsmitglied erklärt, im Jahr 2022 die maximale Zahl von fünf bzw. zehn Verwaltungs-/Aufsichtsratsmandaten überschritten zu haben.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
III.11	▪ Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates.	Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten gemäß Mitteilung der Senatsverwaltung für Finanzen vom 27.09.2019 ein Sitzungsgeld in Höhe von € 200 je Verwaltungsratssitzung.
III.12	▪ D&O-Versicherung	Der Abschluss einer D&O-Versicherung für die Organe wurde zwischen Vorstand und Verwaltungsrat vor dem Abschluss erörtert und vor dem Hintergrund der rechtlichen und wirtschaftlichen Risiken für erforderlich gehalten.
III.13	▪ D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat, Selbstbehalt.	Es besteht unverändert eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt für den Verwaltungsrat.
III.14	▪ Vorlage der Zielvereinbarung.	Der Verwaltungsrat schließt die jährliche Zielvereinbarung zwischen Verwaltungsrat und Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeit gemäß DKLB-Gesetz ab.
III.15 und III.16	▪ Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen und Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates.	Kein Verwaltungsratsmitglied konnte nur an weniger als der Hälfte der Verwaltungsratssitzungen teilnehmen. Der Verwaltungsrat hat sich in seiner letzten Sitzung im Geschäftsjahr mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst.
IV. Interessenkonflikte		
IV.1	▪ Wettbewerbsverbot für Mitglieder der Geschäftsleitung. ▪ Vorteilsnahmen und Vorteilsgewährung der Geschäftsleitung.	Die Mitglieder des Vorstandes haben die Regeln des Wettbewerbsverbots beachtet. Sie haben weder Vorteile gefordert noch angenommen oder solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsannahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.
IV.2	▪ Wahrung des Unternehmensinteresses. ▪ Persönliche Interessen.	Vorstand und Verwaltungsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.
IV.3 und IV.4	▪ Entstehung und Offenlegung von Interessenkonflikten bei Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrates.	Interessenkonflikte sind nicht bekannt geworden.
IV.5	▪ Geschäfte mit dem Unternehmen auf der unmittelbaren/mittelbaren Ebene der Geschäftsleitung. ▪ Geschäfte mit dem Unternehmen auf der Ebene von Mitgliedern des Aufsichtsrates.	Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen sind nicht angefallen; eine Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen bestand nicht. Dem Verwaltungsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Verwaltungsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt. Der Verwaltungsrat hat keine auf Einzelfälle bezogene Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen erlassen.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
IV.6	▪ Nebentätigkeiten von Mitgliedern der Geschäftsleitung.	Das Vorstandsmitglied Hansjörg Höltkemeier ist einziger Gesellschafter und Geschäftsführer der Havelkontor Services GmbH. Er ist auch Präsident der European State Lotteries and Toto Association (EL). Der Verwaltungsrat hat diesen Nebentätigkeiten zugestimmt. Frau Dr. Bleß ist für das Land Berlin Mitglied des Kuratoriums des Jüdischen Krankenhauses und seit Herbst 2021 Mitglied des Stiftungsvorstands der Stiftung Preußische Seehandlung. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats hat der Übernahme dieser ehrenamtlichen Mandate zugestimmt.
IV.7	▪ Gewährung von Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung und an Mitglieder des Aufsichtsrates und an Angehörige.	Mitgliedern des Vorstandes und Mitgliedern des Verwaltungsrates bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.
V. Transparenz		
V.1	▪ Tatsachen, etwa des Branchen- und Marktumfeldes, im Tätigkeitsbereich des Unternehmens mit für die Jahresplanung/für die Mittel- bis Langfristplanung nicht unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf.	Über Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, wurde der Verwaltungsrat unterrichtet.
V.2	▪ Veröffentlichung der Einzelvergütungen der Organe.	Die Bezüge der Organmitglieder werden im Anhang zum Jahresabschluss jeweils einzeln ausgewiesen.
V.3	▪ Entsprechenserklärung	Die Entsprechenserklärung wird als Anlage zum Lagebericht veröffentlicht und im Internet auch für die Vorjahre vorgehalten.
V.4	▪ Informationen über das Unternehmen im Internet.	Unternehmensinformationen wurden auch über das Internet veröffentlicht.
VI. Rechnungslegung		
VI.1 bis VI.3	▪ Fristen für Jahresabschluss (90 Tage nach Geschäftsende) und Zwischenberichte (Quartalsberichte 30 Tage nach Ende des Berichtszeitraums) des Unternehmens gemäß den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen unter Angabe der vom Unternehmen gehaltenen Beteiligungen.	Der Jahresabschluss wird entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und dem Verwaltungsrat in der Regel innerhalb von 120 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres vorgelegt. Quartalsberichte werden den Mitgliedern des Verwaltungsrates in der Regel innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums übermittelt.
	▪ Erörterung der Zwischenberichte.	Die Zwischenberichte wurden vom Verwaltungsrat mit dem Vorstand erörtert.

Verweis	Gegenstand	Erklärung des Vorstandes/Verwaltungsrates
VII. Abschlussprüfung		
VII.1	▪ Berufliche, finanzielle oder sonstige Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. ▪ Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, im vorausgegangenen Geschäftsjahr bzw. bereits vertraglich vereinbart oder in Aussicht gestellt. ▪ Unterrichtung des Aufsichtsratsvorsitzenden durch den Abschlussprüfer im Fall vorliegender/entstehender Befangenheitsgründe.	Der Rechnungshof von Berlin hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen — auch nicht mit Organen des Abschlussprüfers — und dem Unternehmen/seinen Organmitgliedern bestanden; an der Unabhängigkeit des Prüfers, seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Rechnungshof bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten; der Abschlussprüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.
VII.2	▪ Erteilung des Prüfungsauftrages und Honorarvereinbarung.	Der Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer wurde vom Rechnungshof von Berlin erteilt; dieser hat auch die Honorarvereinbarung getroffen.
VII.3	▪ Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Abschlussprüfung.	Die Abschlussprüfer wurden gemäß Ziff. VII.3 des Berliner Corporate Governance Kodex beauftragt, über alle für die Aufgaben des Verwaltungsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, sowie über bei der Durchführung der Prüfung festgestellte Tatsachen, die eine Unrichtigkeit, der von Vorstand und Verwaltungsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben, gesondert zu berichten (sog. Redepflicht des Abschlussprüfers).
	▪ Feststellung von Tatsachen durch den Abschlussprüfer, die eine Unrichtigkeit der von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex ergeben.	Berichtspflichten des Abschlussprüfers aus der Beachtung von Ziff. VII.3 des Berliner Corporate Governance Kodex haben sich während der Abschlussprüfung nicht ergeben.
VII.4	▪ Teilnahme des Abschlussprüfers an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss.	Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Verwaltungsrates über den Jahresabschluss teil.

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT

– Anlage zum Lagebericht: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (Stichtag: 31.12.2022)

1. ANTEIL DER GESCHLECHTER IN DEN TARIFLICHEN ENTGELTGRUPPEN AUFGETEILT NACH ERFAHRUNGSGRUPPEN

Erfahrungsstufe 1

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 31,22
10,00	0		0		0		€ 28,62
9,00	0		0		0		€ 28,08
8,00	0		0		0		€ 24,67
7,00	0		0		0		€ 21,55
6,00	0		2	100 %	0		€ 20,55
5,00	0		0		0		€ 18,95
4,00	0		1	100 %	0		€ 17,47
3,00	0		0		0		€ 16,98
2,00	0		0		0		€ 16,33
1,00	10	71 %	4	29 %	0		€ 16,04

Erfahrungsstufe 2

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 32,45
10,00	0		0		0		€ 29,69
9,00	0		0		0		€ 29,07
8,00	0		0		0		€ 25,64
7,00	0		0		0		€ 22,18
6,00	0		0		0		€ 20,99
5,00	0		0		0		€ 19,38
4,00	5	63 %	3	38 %	0		€ 17,72
3,00	0		0		0		€ 17,17
2,00	0		0		0		€ 16,54
1,00	0		0		0		€ 16,25

Erfahrungsstufe 3

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 33,57
10,00	0		0		0		€ 30,69
9,00	0		0		0		€ 30,02
8,00	0		0		0		€ 26,56
7,00	1	50 %	1	50 %	0		€ 22,89
6,00	0		0		0		€ 21,47
5,00	0		0		0		€ 19,83
4,00	6	75 %	2	25 %	0		€ 17,98
3,00	0		1	100 %	0		€ 17,31
2,00	0		0		0		€ 16,69
1,00	0		0		0		€ 16,43

Erfahrungsstufe 4

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 34,73
10,00	0		0		0		€ 31,73
9,00	0		0		0		€ 31,00
8,00	0		0		0		€ 27,58
7,00	0		0		0		€ 23,51
6,00	2	67 %	1	33 %	0		€ 22,02
5,00	0		0		0		€ 20,28
4,00	2	67 %	1	33 %	0		€ 18,24
3,00	0		0		0		€ 17,52
2,00	0		0		0		€ 16,90

Erfahrungsstufe 5

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 35,91
10,00	0		0		0		€ 32,79
9,00	0		0		0		€ 32,00
8,00	0		1	100 %	0		€ 28,46
7,00	2	67 %	1	33 %	0		€ 24,20
6,00	1	33 %	2	67 %	0		€ 22,49
5,00	3	100 %	0		0		€ 20,74
4,00	0		1	100 %	0		€ 18,51
3,00	0		0		0		€ 17,73
2,00	0		0		0		€ 17,13

Erfahrungsstufe 6

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 37,11
10,00	0		0		0		€ 33,81
9,00	0		0		0		€ 32,96
8,00	0		1	100 %	0		€ 29,46
7,00	0		0		0		€ 24,85
6,00	0		1	100 %	0		€ 22,98
5,00	2	100 %	0		0		€ 21,20
4,00	0		0		0		€ 18,75
3,00	0		0		0		€ 17,94
2,00	0		0		0		€ 17,27

Erfahrungsstufe 7

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 38,22
10,00	0		0		0		€ 34,83
9,00	0		1	100 %	0		€ 33,96
8,00	2	100 %	0		0		€ 30,38
7,00	0		1	100 %	0		€ 25,47
6,00	0		0		0		€ 23,46
5,00	0		2	100 %	0		€ 21,66
4,00	0		0		0		€ 19,05
3,00	0		1	100 %	0		€ 18,15
2,00	0		1	100 %	0		€ 17,47

Erfahrungsstufe 8

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 39,54
10,00	0		0		0		€ 35,92
9,00	0		0		0		€ 34,90
8,00	0		1	100 %	0		€ 31,31
7,00	0		0		0		€ 26,19
6,00	1	100 %	0		0		€ 23,95
5,00	1	50 %	1	50 %	0		€ 22,09
4,00	0		0		0		€ 19,33
3,00	0		1	100 %	0		€ 18,30
2,00	0		0		0		€ 17,56

Erfahrungsstufe 9

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 40,62
10,00	0		0		0		€ 36,94
9,00	0		0		0		€ 35,88
8,00	0		0		0		€ 32,28
7,00	1	50 %	1	50 %	0		€ 26,84
6,00	2	50 %	2	50 %	0		€ 24,44
5,00	1	100 %	0		0		€ 22,61
4,00	0		0		0		€ 19,60
3,00	0		1	100 %	0		€ 18,56
2,00	0		0		0		€ 17,78

Erfahrungsstufe 10

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 41,72
10,00	0		0		0		€ 37,95
9,00	1	100 %	0		0		€ 36,84
8,00	0		1	100 %	0		€ 33,26
7,00	0		0		0		€ 27,50
6,00	0		1	100 %	0		€ 24,98
5,00	0		1	100 %	0		€ 23,04
4,00	0		0		0		€ 19,92
3,00	0		0		0		€ 18,78
2,00	0		0		0		€ 18,01

Erfahrungsstufe 11

Entgelt-gruppe	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers		Tariflicher Stundenlohn
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
11,00	0		0		0		€ 45,52
10,00	0		0		0		€ 38,95
9,00	5	56 %	4	44 %	0		€ 37,76
8,00	2	13 %	13	87 %	0		€ 34,22
7,00	20	67 %	10	33 %	0		€ 28,20
6,00	13	93 %	1	7 %	0		€ 25,44
5,00	8	80 %	2	20 %	0		€ 23,50
4,00	0		0		0		€ 20,24
3,00	0		0		0		€ 19,01
2,00	3	100 %	0		0		€ 18,24

Gesamtdurchschnitt des tariflichen Stundenlohns pro Geschlecht

(kumuliert über alle Entgeltgruppen und Erfahrungsstufen)

Frauen	€ 24,17	**Männer**	€ 26,05	**Divers**	€ –

2. ANTEIL VON FRAUEN UND MÄNNERN IN FÜHRUNGSEBENEN

Führungsebene	Anteil Frauen		Anteil Männer		Anteil Divers	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 (GF)	1	50 %	1	50 %	0	0 %
2 (AL)	1	14 %	6	86 %	0	0 %
3 (stv. AL)	5	71 %	2	29 %	0	0 %

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktivseite

	31.12.2022			31.12.2021
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte	1.600.383,36			1.585
2. geleistete Anzahlungen	30.447,73	1.630.831,09		305
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Verwaltungsgebäude und anderen Bauten	93.220,27			93
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.773.701,87			2.488
3. geleistete Anzahlungen	0,00	1.866.922,14		0
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		250.000,00		250
Wertpapiere Anlagevermögen		58.532.078,81		0
			62.279.832,04	4.721
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Spielscheine und andere Betriebsstoffe		900.008,35		732
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus der Spielabwicklung				
a) Forderungen aus der Spielabrechnung	6.416.057,07			7.048
b) andere Forderungen	2.846.652,00	9.262.709,07		3.508
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0				
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		205.728,49		51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0				
3. sonstige Vermögensgegenstände		671.627,08		1.039
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0				
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		0,00		60.716
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		16.694.240,18		13.171
			27.734.313,17	86.265
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.713.815,46	1.324
			91.727.960,67	92.310

Passivseite

	31.12.2022			31.12.2021
	€	€	€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62		10.226
II. Rücklagen				
Zweckgebundene Rücklagen				
a) Sicherheitsrücklage	7.125.900,00			7.002
b) Rücklage für mittelfristige Instandhaltungsplanung	2.830.000,00			3.228
c) Rücklage für Zukunftsinvestitionen IT	9.988.206,88			9.389
d) Rücklage für Risiken aus rechtlichen Rahmenbedingungen	7.000.000,00	26.944.106,88		7.000
III. Bilanzgewinn		3.461.046,32		3.838
			40.630.990,82	40.683
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		0,00		0
2. sonstige Rückstellungen		4.675.343,00		4.629
			4.675.343,00	4.629
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.238.425,02; Vorjahr: T€ 1.462		1.238.425,02		1.462
2. Verbindlichkeiten aus der Spielabwicklung davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 24.794.245,16; Vorjahr: T€ 24.356				
a) Verbindlichkeiten aus der Gewinnabrechnung	16.778.701,50			15.790
b) andere Verbindlichkeiten	8.015.543,66	24.794.245,16		8.566
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.333.214,84; Vorjahr: T€ 2.349		2.333.214,84		2.349
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 342.089,84; Vorjahr: T€ 367		342.089,84		367
5. sonstige Verbindlichkeiten		12.660.351,45		13.462
davon ▪ aus Steuern: € 5.073.301,48; Vorjahr: T€ 5.086 ▪ im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 ▪ mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 12.660.351,45; Vorjahr: T€ 13.462				
			41.368.326,31	41.996
D. Rechnungsabgrenzungsposten			5.053.300,54	5.002
			91.727.960,67	92.310

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

		2022			2021	
		€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse						
a) Erlöse aus Spieleinsätzen			295.578.275,95		291.507	
b) Erlöse aus Bearbeitungsgebühren			8.717.717,50		8.632	
Erlöse aus dem Spielgeschäft (brutto)			304.295.993,45		300.139	
./. Lotteriesteuer / Sportwettensteuer			50.533.941,18		49.803	
Erlöse aus dem Spielgeschäft (netto)			253.762.052,27		250.336	
c) sonstige Umsatzerlöse			7.595.254,80		6.516	
UMSATZERLÖSE insgesamt			261.357.307,07		256.852	
2. sonstige betriebliche Erträge			501.177,55		360	
				261.858.484,62		257.212
3. umsatzbezogene Aufwendungen						
3.1. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft						
a) Gewinnausschüttung (regulär)		144.359.893,84			142.509	
b1) Prämienausspielungen	1.297.760,66				1.403	
b2) Erträge aus Fondsentnahmen	-1.297.760,66	0,00			-1.403	
c) Aufwendungen für Spielscheine u. ä.		498.668,92			491	
d) Zweckabgabe gemäß § 6 DKLB-Gesetz		59.115.655,19			58.302	
e) Zweckertrag der GlücksSpirale / Siegerchance		1.946.562,57			1.752	
f) Provision und erstattete Umsatzsteuer		20.924.450,81	226.845.231,33		20.840	223.894
3.2. sonstige umsatzbezogenen Aufwendungen			2.603.516,78			2.180
			229.448.748,11			226.074
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter		9.764.759,48			8.844	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.582.503,76			2.249	
(davon für Altersversorgung: € 448.575,62; Vorjahr: T€ 566)			12.347.263,24		11.093	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			1.699.767,00		1.653	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			12.887.331,31		12.634	
				256.383.109,66		251.454
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			544.678,90		492	
8. Abschreibungen Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			2.183.707,33		1.013	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € -,–; Vorjahr: T€ 1)			0,00		1	
				-1.639.028,43		-522
10. Ergebnis nach Steuern				3.836.346,53		5.236
11. sonstige Steuern				47.073,00		48
12. Jahresüberschuss				3.789.273,53		5.188
13. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen				1.457.405,79		1.449
14. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen				1.785.633,00		2.799
15. Bilanzgewinn				3.461.046,32		3.838

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

Die Deutsche Klassenlotterie Berlin rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin (DKLB) ist beim Amtsgericht Charlottenburg in das Handelsregister eingetragen (HRA 30767 B).

Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2022 waren die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Regelungen für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs erfolgt unter Berücksichtigung DKLB-spezifischer Erfordernisse nach den gültigen handelsrechtlichen Bestimmungen einschließlich BilRUG.

Die Bilanz der Deutschen Klassenlotterie Berlin rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin (DKLB) wird grundsätzlich nach teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt. In diesem Zusammenhang wird der Bilanzgewinn der DKLB zum 31. Dezember 2022 im Eigenkapital ausgewiesen. Die erforderlichen Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen werden in der Erweiterung der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und generell um planmäßige Abschreibungen gemindert worden. Die Abschreibungen erfolgten linear und mit folgenden Prozentsätzen:

   - für Betriebs- und Geschäftsausstattung: 4,4 % – 33,3 %,
   - für immaterielle Vermögensgegenstände: 14,3 % – 33,3 %,
   - für geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 800: 100 %,
   - für PC-Technologie: 100 % im ersten Jahr.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

2. Unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ wird die Beteiligung der DKLB an der LWS Lotterie- und Wett-Service GmbH, Berlin, in Höhe des Stammkapitals ausgewiesen.

   Bei den „Wertpapieren Anlagevermögen“ handelt es sich um die bislang im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere, welche umgegliedert worden sind, da die DKLB beabsichtigt, die von ihr gehaltenen Wertpapiere bzw. Fondsanteile langfristig (bei den Anleihen bis zur Endfälligkeit) zu halten. Die Umgliederung erfolgte zu Buchwerten.

   Bei Anleihen, welche zum Nominalwert zurückgezahlt werden, wurde auch bei Marktwerten unterhalb der Anschaffungskosten bzw. Nominalwerte keine außerplanmäßige Abschreibung gebucht, da der Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit der Anleihe zum Nominalwert garantiert ist. Eine dauerhafte Wertminderung liegt daher nicht vor. Bei Buchwerten oberhalb des Nominalwertes erfolgte eine Abschreibung bei gesunkenen Marktwerten auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nominalwert.

   Bei den Fondsanteilen wurden außerplanmäßige Abschreibungen gebucht, sofern deren Marktwerte per 31.12.2022 um mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten lag.

3. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Skonti zuzüglich Umsatzsteuer angesetzt. Abwertungen waren nicht erforderlich.

4. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

5. Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

6. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

   Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte mit Hilfe einer Software des NWB-Verlages. Grundlage der Berechnung waren die Höhe der Jubiläumszuwendungen, die Betriebszugehörigkeit, ein 1%iger Fluktuationsabschlag, die Regelaltersgrenze von 67 Jahren sowie die Abzinsung nach § 253 HGB.

7. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

8. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich dem Charakter nach um Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen für Spieleinsätze aus Mehrwochenspielaufträgen für Ausspielungen des Folgejahres. Entsprechende Abgrenzungen erfolgen für die darauf entfallenden Lotteriesteuern und Provisionen der Annahmestellen, die als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse. Weitere finanzielle Verpflichtungen, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, ergeben sich aus dem Terminal-Software-Wartungsvertrag (T€ 216 p. a.) und den für die Hardware- und Feldwartung der neuen Terminals geschlossenen Verträgen. Die zu erwartenden Beträge belaufen sich auf T€ 368 pro Jahr.

Der Vertrag mit Vodafone für die Netzanbindung der Annahmestellen läuft einschließlich nachvertraglicher Leistungspflicht bis 30. Juni 2023 und hat ein jährliches Volumen von T€ 435.

Der zukünftige Vertrag mit Vodafone für die Netzanbindung beginnt mit der Rolloutphase und hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit einer Vertragsverlängerungsoption von einmalig zwei Jahren. Deren jährliches Volumen beträgt rd. T€ 493. Für die Erstinstallation sind rd. T€ 590 eingeplant.

Mit der Umstellung auf AEGIS wurde der bestehende Software-Wartungsvertrag weiter festgeschrieben. Die finanziellen jährlichen Verpflichtungen beziffern sich auf ca. T€ 685.

Für annähernd alle Beschäftigten der DKLB besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Beschäftigten der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch monatliche Umlagen.

Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr für den Tarifbereich West 8,26 %. Beiträge an die VBL werden bis zu einer Höhe von 6,45 % (Tarifgebiet West) vom Arbeitgeber allein übernommen, 1,81 % tragen die Beschäftigten. Zusätzlich wurde ein Sanierungsgeld von 0,85 % gezahlt. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Geschäftsjahr € 8,84 Mio. für 180 umlagepflichtig Beschäftigte.

Konzernverhältnisse

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde gem. § 296 Abs. 2 HGB die LWS nicht in einen Konzernabschluss einbezogen. Da die LWS das einzige Tochterunternehmen der DKLB ist, wurde mangels weiterer einzubeziehender Unternehmen kein Konzernabschluss aufgestellt.

ANGABEN ÜBER DIE MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSORGANE

Organe der DKLB

- Vorstand (zugleich Vorstand der DKLB-Stiftung)
- Verwaltungsrat (zugleich Verwaltungsrat der DKLB-Stiftung)

1. Dem **Vorstand** gehörten 2022 an:

Dr. Marion Bleß
Mitglied des Vorstandes

Hansjörg Höltkemeier
Mitglied des Vorstandes

2. Der **Verwaltungsrat** wird gemäß § 5 (2) DKLB-Gesetz für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses von Berlin gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt.

Im Berichtsjahr amtierten:

a) vom Senat bestellt:

Dr. Severin Fischer, *Vorsitzender, ab 31.05.2022*
Staatssekretär (Senatskanzlei)

Prof. Dr. Jens Poll, *stellvertretender Vorsitzender*
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Dr. Anna Hochreuter, *ab 31.05.2022*
Abteilungsleiterin (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe)

Simone Mayr
Senatsrätin (Senatsverwaltung für Finanzen)

Reinhard Naumann, *ab 31.05.2022*
Bezirksbürgermeister a.D.

Sabine Reuss, *ab 31.05.2022*
Vice President, Chief Marketing & Communications Officer
Unternehmensberaterin

Christian Gaebler, *bis 31.05.2022*
Staatssekretär

Dr. Annette Fugmann-Heesing, *bis 31.05.2022*
Unternehmensberaterin

Monika Schulz-Strelow, *bis 31.05.2022*
Geschäftsführerin B. International Group

b) von der Personalvertretung bestellt:

Martin Höft, EDV-Netzwerkbetreuer

Heike Kommallein, Sachbearbeiterin Rechnungswesen

Bert Scharfenberg, Revisor

Bezüge des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im Einzelnen (ohne die Arbeitgeberanteile zu den gesetzlichen Sozialversicherungen und zur freiwilligen Kranken-/Pflegeversicherung):

	Dr. Bleß	Höltkemeier
Dienstvertragliche Vergütung	€	€
Grundvergütung	163.080,00	172.200,00
Variable Vergütung (für das Vorjahr)	30.000,00	30.000,00
Sonstige Bezüge	€	€
Private Altersvorsorge	9.120,00	in der Grundvergütung enthalten
Private PKW-Nutzung	4.310,28	7.775,32
Sonst. Bezüge (Unfallversicherung, Beiträge)	1.649,90	412,83
Energiepreispauschale	300,00	300,00
Gesamt	208.460,18	210.688,15

Im Vorjahr lagen die Gesamtbezüge des Vorstandes bei T€ 208,9 (Frau Dr. Bleß) und T€ 210,3 (Herr Höltkemeier). An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge geleistet.

Bezüge des Verwaltungsrates

Auf Grundlage eines Senatsbeschlusses vom 17.09.2019 wird an die Mitglieder des Verwaltungsrates der DKLB und der DKLB-Stiftung ein Sitzungsgeld in Höhe von € 200,00 pro Verwaltungsratssitzung gezahlt.

Für die einzelnen Mitglieder wurden aus den Sitzungen 2022 folgende Sitzungsgelder gezahlt:

- Herr Dr. Fischer (Vorsitzender), € 600,00
- Herr Prof. Dr. Poll (stellv. Vorsitzender), € 714,00 (inkl. USt)
- Frau Dr. Hochreuter, € 600,00
- Frau Mayr, € 400,00
- Hr. Naumann, € 600,00
- Frau Reuss, € 600,00
- Herr Höft, € 600,00
- Frau Kommallein, € 600,00
- Herr Scharfenberg, € 600,00

In 2022 fanden drei Verwaltungsratssitzungen statt. Die erste Sitzung war am 21.07.2022.

SONSTIGE ANGABEN

Das Honorar für die Abschlussprüferleistungen der Prüfungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr netto T€ 22,3.

Es wurden von der Abschlussprüfungsgesellschaft keine Steuerberatungsleistungen erbracht.

Vor dem Hintergrund der Pflicht zur Abführung des Bilanzgewinns werden von der DKLB Leistungen an die DKLB-Stiftung unentgeltlich erbracht. Diese beziehen sich auf Personalgestellung (T€ 1.364) sowie Sachkosten (T€ 170, i. W. Raumkosten).

Entsprechenserklärung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex

Verwaltungsrat und Vorstand der DKLB haben im Rahmen der Sitzung des Verwaltungsrates vom 14. Dezember 2022 die gemeinsame Entsprechenserklärung von Verwaltungsrat und Vorstand für das Jahr 2022 verabschiedet. Danach haben sich in 2022 keine berichtspflichtigen Ereignisse mehr ergeben. Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben. Hinsichtlich der COVID-19-Pandemie und des Krieges in der Ukraine verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Berlin, den 28. April 2023
DER VORSTAND

Impressum

Herausgeber
Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB)
Brandenburgische Straße 36
10707 Berlin
Telefon +49 30 89 05-0
Telefax +49 30 89 05-15 17
info@lotto-berlin.de
www.lotto-berlin.de

Realisierung
www.avitamin.de

Fotonachweise
Titel: 1. Reihe v. li. n. re.: Adobe Stock © mstein, Adobe Stock © contrastwerkstatt, Adobe Stock © Melissa Milis Photography/ Stocksy, Adobe Stock © beerfan; 2. Reihe v. li. n. re.: Adobe Stock © deagreez, Adobe Stock © Eduardo Corcino, Adobe Stock © MKS; 3. Reihe v. li. n. re.: Adobe Stock © Stockfotos-MG, Adobe Stock © deagreez; 4. Reihe v. li. n. re.: Adobe Stock © Mix and Match Studio, Adobe Stock © Li Ding , Adobe Stock © ag visuell, Adobe Stock © Ronny Behnert